

**Learning to Navigate**  
**Orientieren, Lernen und Entscheiden als Grundkompetenzen für die Zukunft**  
EPALE und Erasmus + Konferenz am 22. April 2026

In seinen Begrüßungsworten berichtet **Mag. Ernst Gesslbauer**, Abteilungsleiter und Direktor Erasmus+ & ESK, dass die Erwachsenenbildung weiter im Erasmus+ Programm enthalten sein werde. Es gelte Orientierungspunkte und Bereiche des Nachschärfens für die Erwachsenenbildung zu finden. **Dr. Jeremias Stadlmair** vom BMFWF sieht im Titel der Veranstaltung eine herausfordernde Themensetzung. In Österreich gebe es viele Angebote für die Erwachsenenbildung und das Ministerium unterstütze sie. Er verweist besonders auf das Institut für Erwachsenenbildung.

**Dr. Carin Dániel Ramirez-Schiller**, Bereichsleiterin Erasmus+ Erwachsenenbildung & Querschnittsthemen, stellt die inhaltliche Arbeit von EPALE kurz vor. Der Fokus der Erwachsenenbildung liege immer auf den basic skills und den skills for life.

EU Ziel ist die Teilnahme von 60% der Erwachsenen an Weiterbildungsangeboten bis 2030.

Wesentliche Bausteine:

- NQR als unverzichtbares Transparenzmodell,
- Euroguidance als Befähigung von Individuen informierte Entscheidungen zu treffen
- Europass als Multiplikationsinstrument

Das Jahresthema 2026 von EPALE ist Building skills for quality lives and jobs“.

**Univ. Prof. Dr. Anke Grotlüschen** spricht zum Thema „Grundkompetenzen in unruhigen Zeiten. Warum Basisbildung mehr ist als Lesen und Schreiben“.

Sie präsentiert Ergebnisse der LEO Untersuchung, die 2018 nur in Deutschland durchgeführt wurde und der LEO PIAAC Studie von 2023.

LEO 2018 erfragte neben der Messung der Literalität auch Grundkompetenzen in den vier Domänen (digital, finanziell, gesundheitsbezogen, politisch).

Rund 12, 1% deutschsprachige Erwachsene im erwerbsfähigen Alter gelten als gering literalisiert. Das bedeutet, sie können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, haben aber Schwierigkeiten mit zusammenhängenden, auch kürzeren Texten. Sie verstehen Texte nur auf sehr niedrigem Kompetenzniveau.

Menschen mit geringer Literalität fällt es schwer, die Glaubwürdigkeit einer Nachricht zu beurteilen oder Werbung von Information zu unterscheiden. Ihr soziales Vertrauen ist geringer. Für populistischen Parteien sind sie eine willkommene Wählerschicht.

Die international vergleichende Studie zu Grundkompetenzen im Erwachsenenalter PIAAC wurde 2023 in mehreren Ländern durchgeführt.

Auch diese Ergebnisse zeigen, dass viele Erwachsene – besonders mit niedrigerem Bildungsabschluss – unzureichende Grundkompetenzen haben.

Man kann der Studie auch entnehmen, dass höher literalisierte Personen auch ein höheres soziales Vertrauen haben. Das sollte bei der politischen Selbstwirksamkeit auch so sein, ist es aber nicht.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Basisbildung mehr ist als Lesen und Schreiben zu können. Man braucht die Fähigkeit Informationen kritisch bewerten zu können, sich mit gesellschaftliche Entwicklungen auseinanderzusetzen um selbstbestimmte Entscheidungen treffen zu können. Andernfalls sind sie anfällig für populistische Aussagen.

**Univ. Prof. Dr. Maria Stimm:** Lernräume gestalten: Pädagogische Handlungsfelder zwischen Orientierung und Entscheidung

Sie stellt die These auf, dass die Gestaltung von Lernräumen eine Gestaltung von Orientierung und

eine Vorbereitung für Entscheidungen sei.

Die Aneignung, Verbreitung und Bewahrung von Wissen hätte immer schon einen räumlichen Bezug gehabt. Ein Ortsraum sei auch ein Gefühlsraum. Lernräume dehnen sich über das pädagogische Setting hinaus aus.

Sie bringt dann Beispiele für die pädagogischen Handlungsfelder Lehren, Planen und Beraten.

Erwachsenenbildung soll Orientierung ermöglichen und Entscheidungsprozesse begleiten. Lernen finde nicht nur in formalen Settings statt, sondern in Räumen, die Beteiligung, Reflexion und selbstbestimmtes Handeln fördern.

Am Nachmittag finden Ideen und Networkingpools zu folgenden Themen statt:

- Transformatives Lernen in der Basisbildung reflektieren und sichtbarmachen:
- Lernstuben in der Praxis: Konzept, Umsetzung und Erfahrungen Beispiel aus der Schweiz
- Lernräume der Zukunft: Bibliotheken als Orte der Orientierung und Partizipation:
- Orientierung durch Geschichten: Storytelling als Methode in der Erwachsenenbildung: Beispiel aus Deutschland